

Freitags

LavixKanda

Von Diabolo_17

Kapitel 2: Verschlafen

Yuu hatte es doch tatsächlich fertig gebracht, sich für die zusätzlichen Kurse anzumelden, auch wenn er von der Sportauswahl enttäuscht war. Warum gab es hier auf dieser verblödeten Schule kein Kendo? Er hatte sich dann zum Geländelauf durchgerungen, was zum Glück nur einmal in der Woche stattfand. Dann gab es noch andere, die er besuchen musste, ansonsten hätte er in die Aula gehen müssen, um Hausaufgaben zu erledigen. Es war wohl überflüssig zu sagen, dass Kanda darauf keine Lust hatte. Gezwungenermassen hatte er sich dann für den Kurs Japanisch für Fortgeschrittene und Astronomie entschieden. Alles andere war wenig ansprechend gewesen. Irgendwie musste der Japaner die Nachmittage füllen, da der reguläre Unterricht nur vormittags war und die Freifächer nachmittags. Nur am Donnerstag, da musste Kanda wohl die Zeit in der Aula totschlagen. Naja, dafür waren die Hausaufgaben schon erledigt. Lavi war allerdings bei seiner Fächerauswahl sehr enttäuscht gewesen, dass sich Yuu nicht für Tennis entschieden hatte. Was sollte er damit? Was war so toll daran, einen gelben Ball über das Netz zu schlagen? Genau: Gar nichts. Es war langweilig und es konnte manchmal Stunden dauern, bis jemand gewonnen hatte. Nein, danke. Vor allem: wieso sollte er ausgerechnet mit diesem nervigen, einäugigen Etwas die gleichen Kurse besuchen? Es reichte Kanda völlig, ihn im normalen Unterricht neben sich sitzend zu haben.

Nun, wenn der Japaner ganz ehrlich zu sich selbst war, dann war Lavi eigentlich doch nicht so nervig. Der blöde Hase wusste sogar noch ziemlich viel, auch wenn dieser anscheinend seine Hausaufgaben nicht rechtzeitig oder gar nicht hatte. Dennoch, bis jetzt hatte der Rothaarige noch gar nie bei dem Japaner abgeschrieben.

Ausserdem hatte es der Grössere, und wie Yuu herausgefunden hatte auch Jüngere, es irgendwie geschafft, Kanda dazu zu überreden, ihm die Handynummer zu geben. Grosser Fehler. Denn Lavi hatte anscheinend noch nie etwas von Ruhezeiten gehört.

Kanda kam am Donnerstagabend spät nach seinem Kendotraining nach Hause und wollte nichts sehnlicher, als eine Dusche zu nehmen und dann schlafen zu gehen. Seine Hausaufgaben hatte er heute in der Aula gemacht, eigentlich ganz praktisch, da er am Abend dafür kaum Zeit gehabt hätte. So stiefelte der Japaner die Treppe hoch in den oberen Stock, in dem sich die privaten Zimmer der Botschafterfamilie, sowie das Bad befanden. Im Erdgeschoss befanden sich die Büroräume seines Vaters, in denen er Besucher empfing. Das alles befand sich im hellen Ostflügel der Botschaft. Im viel grösseren Hauptgebäude gab es einige Konferenzzimmer, sowie die Büros für

die Angestellten, die seinen Vater bei der Arbeit unterstützten und die tägliche Bearbeitung von Visa-Anfragen erledigten.

Gleich neben der japanischen Botschaft war rechts die indische und links die von Korea. Die ganze Strasse war vollgepflastert mit Botschaften.

Komisch, dass Lavi das bis jetzt noch nicht bemerkt hatte, dachte sich Kanda, als er unter der Dusche stand und das lauwarme Wasser über seine verschwitzte Haut lief. Der Rothaarige konnte sich unglaublich viel merken. Wie die Sache mit der Handynummer. Yuu hatte die Nummer so schnell hinunter gerattert, dass ein normaler Mensch sie sich unmöglich hätte merken können. Doch Lavi hatte wie immer nur gegrinst und sich bedankt. Tatsächlich bekam der Japaner am Abend darauf eine SMS von dem Jüngeren. Es war also nur eine Frage der Zeit, bis Lavi hinter sein Geheimnis kam.

Ein beunruhigender Gedanke für den Langhaarigen.

Nach dem Duschen schlang sich Yuu ein Tuch um die Hüfte und trocknete sich so lange die Haare ab, bis sie nicht mehr tropften. Kaum war Kanda in seinem Zimmer, klingelte auch schon sein Handy. Eine SMS war gekommen. Augenrollend, da sich der Japaner denken konnte, wer es war, nahm er das Gerät in die Hand und – tatsächlich – es war Lavi. War ja klar. Musste er diesem Idioten eigentlich morgen echt mal sagen, dass er keinen Bock hatte, die ganze Zeit von ihm belästigt zu werden?! Dennoch öffnete der Schwarzhaarige die Nachricht. „Hey Yu!“ Seinen Namen schrieb man mit zwei U, Trottel. „Bin gerade mit meinen Hausaufgaben fertig geworden. Hoffe, du auch?!? Wünsch dir noch 'ne gute Nacht. See ya. LG Lavi.“ Kanda schnaubte. Was interessierte es ihn, ob der mit seinen Hausaufgaben fertig war oder nicht? Idiot! Wenn SMSen von dem Rothaarigen kamen, dann waren die immer so sinnlos. Yuu musste morgen unbedingt Lavis Mobiltelefon in die Hand kriegen und seine Nummer löschen.

Am nächsten Morgen wurde Kanda durch eine SMS aus dem Schlaf gerissen. Knurrend und grummelnd drehte sich der Schwarzhaarige um und tastete nach seinem Handy, welches auf seinem Nachttisch lag. Wehe, das war Lavi, dann würde er ihm heute höchstpersönlich den Kopf umdrehen. „Morgen Yu! Na, auch schon wach? Wollte dir schon mal einen guten Morgen wünschen. Seh dich in der Schule => Lavi.“ Kanda konnte das Grinsen des Jüngeren förmlich durch diese Nachricht sickern sehen. Ja, er würde ihn heute umbringen. Mit einem Grummeln legte sich der Japaner nochmals hin. Wie spät war es eigentlich? Noch einmal tastete er nach dem Handy und die Zeit liess ihm das Blut in den Adern gefrieren. In 20 Minuten fing die Schule an.

„Scheisse!“ Sofort war der Langhaarige hellwach und sprang aus dem Bett, um sich so schnell wie möglich anzuziehen. In einem Rekordtempo hatte sich Yuu angezogen, seine Zähne geputzt und die Haare gekämmt. Für die Suche nach seinem verschollenen Haarband hatte er keine Zeit, das musste bis heute Abend warten.

Seine Umhängetasche schnappend, sprintete der Langhaarige die Treppe hinunter. Zum Glück hatte er seine Hausaufgaben schon gestern fein säuberlich in die Tasche getan.

„Verschlafen?“, ertönte die tiefe Stimme seines Vaters, als Yuu gerade seine Schuhe anzog. Ein Nicken als Antwort musste genügen. So riss er kurz darauf die Türe auf, der schwarze Mercedes stand auf seinem Parkplatz, gut. Nur - wo war sein Fahrer, der ihn immer zu Schule brachte?

„Hitoshi hatte vorhin gerade angerufen und sich krank gemeldet.“ Fassungslos drehte sich Yuu zu seinem Vater um. Hatte sich denn heute die ganze Welt gegen ihn verschworen? Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln käme er nie pünktlich zur Schule. Da hielt ihm sein grossgewachsener Vater die Hand hin, in dem sich die Autoschlüssel befanden.

„Na los, du willst doch nicht in der zweiten Woche schon zu spät kommen?“ Kanda konnte einen leicht spottenden Unterton feststellen, aber heute war's ihm egal.

„Danke“, mit einer flinken Bewegung schnappte er sich die Autoschlüssel und rannte zum Wagen.

Gerade noch rechtzeitig kam Yuu in das Klassenzimmer und konnte sich auf seinen Platz setzen, bevor ihr Lehrer hinein kam.

„Du bist heute total spät dran, Yuu.“ Lavi hatte sich zu dem Schwarzhaarigen umgedreht, welcher immer noch ganz ausser Atem war.

„Klappe“, knurrte er ihm nur zu und suchte in seiner Umhängetaschen nach seinen Büchern. Eigentlich müsste der Japaner total sauer auf den Rothaarigen sein, weil dieser ihn so blöd angrinste. Doch weil er ihn noch rechtzeitig durch die SMS geweckt hatte, hielt sich seine Wut in Grenzen. Trotzdem wusste Yuu, dass er etwas Zuhause vergessen hatte. Wo waren seine Stifte? So gut er auch seine Umhängetasche durchwühlte, er fand einfach keinen Stift. Verdammt. Kanda musste seinen Schreibbeutel Zuhause liegen gelassen haben. Was nutzten ihm nun sein Notizblock und die Bücher, wenn er nichts schreiben konnte? Ja, heute ging definitiv alles schief. Genervt strich sich der Schwarzhaarige eine Strähne hinters Ohr, die ihm die Sicht nahm. Nicht einmal ein Haargummi hatte er dabei. Da legte ihm Lavi einen Kugelschreiber auf den Pult. Verwundert hob Kanda seinen Blick und sah direkt in das grüne Auge seines Vordermanns.

„Du hast verschlafen, richtig? Du bist sonst immer pünktlich und du hast deine Haare immer ordentlich zusammengebunden. Also dachte ich, du musst was vergessen haben und das scheint dein Stift zu sein“, fasste Lavi alles grinsend zusammen. Bevor Yuu irgendetwas erwidern konnte, hatte der Lehrer sie gemahnt, sie sollten ruhig sein, sonst dürften sie die Stunde draussen verbringen. Sofort drehte sich der Rothaarige wieder um und folgte mehr oder weniger aufmerksam dem Unterricht. Ein leichtes Lächeln schlich sich auf Yuus Lippen, als er den Rücken des Rothaarigen ansah. Vielleicht war der wirklich nicht so nervig, wie er immer gedacht hatte.

Bei der Mittagspause beschloss der Schwarzhaarige, dass er Lavi den Kugelschreiber heute Nachmittag zurück geben wollte. Soweit er sich erinnern konnte, hatte der Rothaarige Freitagnachmittag länger Schule als er. Doch welches Fach? Es musste eines seiner tausend Freifächer sein, leider konnte sich Kanda nicht mehr daran erinnern welches. Er musste auf Durchzug geschaltet haben, als Lavi ihn einmal damit vollgequatscht hatte.

Mit der Hoffnung, dass es der Grössere – es waren genau zwei Zentimeter, die Lavi grösser war als er – nochmals irgendwem erzählte, folgte er ihm in die Mensa.

„Na Kanda, hast du heute mal gedacht, du spielst ein Mädchen?“ Yuu spürte schon wie sein Blut zu kochen begann, als ihn diese blöde Bohnenstange mit seiner ätzenden Stimme zu provozieren anfang. Er konnte Allen nicht ausstehen und die Bohnenstange konnte ihn nicht leiden. Weswegen sie sich am Mittag häufig stritten und es damit endete, dass Lavi Kanda festhalten musste, damit er sich nicht auf dieses weisshaarige

Etwas stürzte, um es zu erwürgen. Bevor Yuu aber irgendetwas Bissiges erwidern konnte, schritt Linalee ein und legte ihre Hand auf die der Bohnenstange. Hatte Kanda etwas verpasst? Doch ein Seitenblick auf Lavi zeigte, dass auch ihm das neu war.

„Allen, was haben wir gestern miteinander besprochen?“, fragte sie in einem ruhigen Ton nach, während sich die beiden Neuankömmlingen setzten. Was es auch immer war, der Schwarzhaarige verstand von dem Gemurmel des Weisshaarigen kein Wort.

„Sagt mal ihr beiden, haben wir etwas verpasst, was euch angeht?“, fragte Lavi nach. Endlich, dachte sich der Langhaarige, sonst hätte er über seinen Schatten springen und selbst nachfragen müssen.

Linalee kicherte leicht verschämt, und auch die Bohnenstange bekam rote Wangen. Plötzlich klatschte Miranda in die Hände und umarmte die Schwarzhaarige neben sich. „Oh, das ist so schön“, meinte sie und wollte Linalee gar nicht mehr aus ihrer Umarmung lassen. Dann fing die Chinesin an zu erzählen, dass sie und Allen seit gestern Abend offiziell zusammen seien.

Sobald das für Yuu geklärt war, hörte er den weiteren Ausführungen der jungen Frau nicht mehr zu und stocherte stattdessen lustlos in seinem Essen herum.

„Ich frage mich immer noch, wieso du dich für Japanisch entschieden hast. Du bist doch Japaner, da brauchst du das doch nicht auch noch hier zu lernen“, fing Lavi plötzlich an mit Yuu zu reden. Was ihm im Moment sehr gelegen kam, so könnte er vielleicht unauffällig nachfragen, welche Fächer der Rothaarige heute belegte.

„Ist doch egal. Da habe ich ganz leicht gute Noten“, meinte er schulterzuckend. Ausserdem konnte er vielleicht noch irgendetwas lernen. Kanda hatte erwartet, dass Lavi nun irgendetwas von sich erzählte, aber da kam nichts. Innerlich schrie er gerade frustriert auf, sonst war der Jüngere immer so mitteilungsbedürftig. „Was machst du schon wieder?“

„Heute ist Sport angesagt. Habe bis Schulschluss Tennis“, meinte Lavi grinsend.

Ah ja, gut, das musste sich der Japaner nun merken. Dann wusste er nun, wo er auf Lavi heute Nachmittag warten musste.

Yuu war mehr als enttäuscht von diesem Japanisch-Kurs für Fortgeschrittene. Er hatte die ganze Zeit im Unterricht gesessen und aus dem Fenster gestarrt. Nein, der Kurs war für die Füchse. Zwar hatte die Lehrerin eine Ahnung, wovon sie sprach, aber ihre Aussprache war schrecklich. So war der Langhaarige mehr als froh, dass der Unterricht vorbei war und er nun eigentlich nach Hause konnte. Aber zuerst musste Kanda auf Lavi warten, schliesslich war der ausgeliehene Kugelschreiber noch nicht zurückgegeben. Der Japaner wartete auf einer Bank vor der Sporthalle auf Lavi, der in etwa einer Stunde herauskommen sollte. Das Umziehen hatte Kanda schon miteinberechnet. Es blieb ihm also genug Zeit, seine Hausaufgaben zu erledigen. Was sollte er sonst eine Stunde lang tun?

„Yuu, was machst du denn hier?“, ertönte hinter ihm plötzlich eine bekannte Stimme und Lavi liess sich neben ihn auf die Bank sinken. Kanda schenkte ihm einen bösen Blick. Wann schnallte der Rothaarige endlich, dass er ihn nicht beim Vornamen nennen sollte? Er klappte das Buch zu und streckte dem Grösseren den Kugelschreiber entgegen.

„Jetzt sag bloss, du hast hier auf mich gewartet, nur um mir den Kugelschreiber zurück zu geben?“, fragte Lavi lächelnd nach. Der Japaner nickte nur zur Antwort, während der Rothaarige ihm den Stift abnahm. „Hättest ihn auch behalten können.“

„Che, wenn ich was ausleihe, dann geb ich es auch wieder zurück“, entgegnete der Schwarzhaarige nur. Breit grinsend verstaute Lavi den Kugelschreiber in seiner Tasche und lehnte sich dann zurück.

„Du bist gar nicht so übel, wie du immer tust, Yuu.“

Der Langhaarige schnaubte abfällig.

„Nenn mich nicht beim Vornamen.“

Lavi lachte, was Kanda dazu anleitete, ihn verwundert anzusehen.

„Ich mag dich. Mit dir ist es nie langweilig.“

Wieder ein abfälliges Schnauben seitens des Japaners. Doch wieso liessen diese drei Worte sein Herz rasen?

Yuus Tagebuch:

Heute verschlafen. Absolut peinlich gewesen, dass mich ausgerechnet eine SMS dieses Idioten geweckt hat. Durfte dafür Vaters Auto benutzen. War aber zu schnell unterwegs, hat mich sogar geblitzt. Egal, für etwas genießt man Immunität.

Die Bohnenstange und Langstrumpf sind nun zusammen. Hat mich nicht interessiert. Hab irgendwo gelesen, dass Schwangerschaften in einer High School nicht selten sind. Mal schauen, ob die wissen, was Kondome sind.

Der rothaarige Idiot hat gesagt, er mag mich. Mir gefällt das nicht, hab mich dabei so komisch gefühlt. Vielleicht werde ich krank.

To do für nächste Woche:

- Vater immer noch von der Privatschule überzeugen
- Meine Nummer in Lavis Handy löschen
- Nicht krank werden